



Für seine leidenschaftliche Musik wird das Blechbläser-Quintett „Harmonic Brass“ im vollbesetzten Königsfelder Kirchensaal mit stehenden Ovationen verabschiedet. BILDER: HERZOG

# Harmonic Brass übertrifft alle Erwartungen bei Weitem

Münchener Blechbläser-Ensemble erntet Beifallsstürme vom Königsfelder Publikum

VON LOTHAR HERZOG

Sie spielen nicht nur unglaublich gut und ohne Noten, sie sind auch hervorragende Entertainer, die die Show lieben. Das Versprechen von Realschulleiter Rainer Giesel, das Münchner Blechbläser-Ensemble „Harmonic Brass“ werde dem Publikum eleganten Blechbläserklang der Weltklasse bieten, wurden die Musiker in jeder Hinsicht gerecht. Nach zwei Stunden vollkommenen Hörgenusses und Wellness für Ohren und Seele verabschiedeten die restlos begeisterten Konzertbesucher im vollbesetzten Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine das einzigartige Quintett mit stehenden Beifallsbekundungen.

Das genoss das Ensemble in vollen Zügen. „Jetzt habt ihr aber brav geklatscht. Wir können euch noch ein Musikstück als Zugabe anbieten, bei dem der Tubist gequält wird. Aber wir andere finden’s gut“, schmunzelte der Kopf der Gruppe, Andreas Binder. Für sein Solo mit atemberaubender Fingerfertigkeit erhielt Tubist Manfred Häberlein wiederholt Szenenapplaus. Schon der musikalische Einmarsch der fünf im Frack gekleideten Musiker mit der Ouvertüre aus der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel versprach einen perfekten Konzertabend, durch den Binder mit Witz und Charme moderierte. Das Programm von Harmonic Brass, die ihrem Namen alle Ehre erwiesen, beinhaltet bekannte Beiträge aus rund 400 Jahren Musikgeschichte. So zum Bei-



Am Schluss hält es das begeisterte Publikum nicht mehr auf den Sitzen. Stehend applaudierten die Zuhörer minutenlang den Musikern von Harmonic Brass.

## Harmonic Brass

Seit 1997 spielen Andreas Binder (Hornist), Manfred Häberlein (Tuba), Gergely Lukács (Trompete), Thomas Lux (Posaune) und Hans Zeller (Trompete) in dem Blechbläserquintett „Harmonic Brass“ hauptberuflich. Sie sind damit in ganz Europa das einzige Vollzeit-Blechbläserensemble. (log)

spiel „Fuge in G-Moll“ von Johannes Sebastian Bach, „Bolero“ von Maurice Ravel und eine perfekt gelungene Kurzversion von Leonard Bernsteins „West Side Story“ gehörten zu den Höhepunkten des Abends. Obwohl diese Klassiker meist von großen Orchestern gespielt werden, schaffte es Trompeter Hans Zellner, diese Meisterwerke virtuos für Harmonic Brass zu bearbeiten. „Hans hat ein Talent, die Stimmen auf unsere Charaktere anzupassen, um unsere Stärken hervorzuheben“, verriet Bin-

der. Die fünf Musiker verstanden es auf glamourös-schelmische Art, Mimik und Gestik in ihre Beiträge zu integrieren. Wenn bei Bastian Puschs „Tartarella“ eine traurige Passage kam, kniffen sie die Augen zusammen und ließen die Mundwinkel nach unten fallen. „So etwas kann nur durch unermüdliche Probenarbeit in Fleisch und Blut übergehen“, unterstreicht Hornist Binder.

Weil Harmonic Brass auch eine soziale Ader hat, sagten sie Realschulleiter Giesel, selbst Trompeter und Fan dieser Musikgruppe, spontan zu, in Königsfeld für einen guten Zweck zu konzertieren. Der Erlös dieses Benefizkonzerts sollte eigentlich dem Kindergartenneubau am Albert-Schweitzer-Hospital im afrikanischen Lambarene zu Gute kommen. Wie Schulleiter Rainer Wittmann bei der Begrüßung verriet, habe die Schulleitung der Zinzendorfschulen kurzfristig beschlossen, das Geld den von einem Taifun zerstörten Orten und Überlebenden auf den Philippinen zu spenden. Diese Idee begrüßten die fünf Musiker.